

Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe  
Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Netzwerk baut an einem Kompetenzzentrum - Erfolgreiche Auftaktkonferenz in Eupen**

Rund 60 Vertreter aus verschiedenen Regionen Europas fanden sich in den vergangenen Tagen in Eupen, Belgien, zur Regionalkonferenz des Netzwerkes „RML2future“ – Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa zusammen. Es war die erste Konferenz des Netzwerkes, das sich - unter Federführung der FUEV (Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen) - zum Ziel gesetzt hat, die Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa zu fördern und dabei einen besonderen Fokus auf die Regional- und Minderheitensprachen zu legen.

„Wir haben uns in Eupen getroffen, um uns eines unserer Schwerpunktthemen, nämlich die Sprachzertifizierung und Überprüfung von Sprachkompetenzen, zu widmen“, erklärt Projektmanagerin Judith Walde, die den weiteren Hauptfeiler des gelungenen Auftakttreffens und den Grundgedanken des Netzwerkes „RML2future“ erläutert: „Wir haben drei Jahre Zeit erhalten, um ein Kompetenzzentrum für die Regional- und Minderheitensprachen zu etablieren. Dafür benötigen wir ein starkes, motiviertes Netzwerk aus den verschiedenen Regionen Europas, dies wollten wir in Eupen auf den Weg bringen.“

An der Konferenz nahmen Vertreter aus der Lausitz, dem deutsch-dänischen Grenzland und aus Nordfriesland in Deutschland, aus Südtirol in Italien, aus Kärnten und dem Burgenland in Österreich, aus Westfriesland in den Niederlanden und der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien teil. „Wir hatten eine sehr gute, konstruktive Konferenz. Es ist uns gelungen, Praktiker und Wissenschaftler an einen Tisch zu bekommen. Unser Fokus ist hierbei vor allem, wie unser Netzwerk und später auch das Kompetenzzentrum praxisorientiert etwas Gewinnbringendes für die Regional- und Minderheitensprachen in Europa leisten kann“, so Edgar Hungs, Leiter der Europäischen Bildungsagentur in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Vertreter im Netzwerk „RML2future“ zu den Zielvorgaben der eigenen Arbeit.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgien gilt zu Recht - davon konnten sich die Teilnehmer persönlich überzeugen - als gutes Beispiel im Bereich der Sprachzertifizierung einer kleinen Sprach-Gemeinschaft. Der Bildungsminister der DG, Oliver Paasch, - der seines Zeichens auch Schirmherr des Schwerpunktes Bildung im Rahmen der FUEV-Arbeit ist - erläuterte die „wissensbasierte Bildungspolitik als Leitlinie des politischen Handelns“, welches man auf empirische Daten stützen müsse. Folgerichtig hat man in Eupen viele Erfahrungen im Bereich der Sprachzertifizierung gesammelt und entwickelt die entsprechenden Verfahren laufend weiter.

Die Gäste - unter ihnen waren Lehrer, Kindergärtnerinnen, Vertreter aus Schulämtern, Politiker, Wissenschaftler etc. konnten sich in weiteren Workshops zum Europäischen Sprachenpass, der Sprachstandserhebungsverfahren und zur Vermittlung von Sprachen im Allgemeinen informieren.



[www.fuev.org](http://www.fuev.org)



[www.eurac.edu](http://www.eurac.edu)



[www.dglive.be](http://www.dglive.be)



[www.hojoster.dk](http://www.hojoster.dk)



[www.nsk.at](http://www.nsk.at)



[www.yeni.org](http://www.yeni.org)

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.  
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.



**Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe  
Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa**

Johan Häggman, noch-Kabinettsmitglied des scheidenden EU-Kommissars für Mehrsprachigkeit Leonard Orban, erläuterte in einem Vortrag die Politik der Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union. Die große Bedeutung der Mehrsprachigkeit sei, so Häggman, in der EU ein klar definiertes Ziel und von großer Wichtigkeit, nicht zuletzt im Bereich der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit im Zeichen der Globalisierung. Es hapere dahingegen manchmal in der Erkenntnis, dass auch die Regional- und Minderheitensprachen über ihre kulturelle Bedeutung hinaus, für die EU von Interesse seien.

Wir sind stolz auf unser Netzwerk RML2future“, so Hans Heinrich Hansen, Präsident der FUEV. „Wir wollen - neben der rein fachlichen Arbeit beim Aufbau des Kompetenzzentrums - uns gezielt von den Praktikern die Aufträge für unser politisches Handeln holen. Denn es bedarf den Austausch mit den Praktikern, um ihnen gezielt politisch helfen zu können.“

Als Ergebnisse des Treffens wurden ebensolche Handlungsaufträge fachlicher und politischer Art festgehalten. Unter anderem wurden die Gründung eines europäischen Minderheiten-Lehrerverbandes, die Übersetzung des Sprachenpasses in die Regional- und Minderheitensprachen sowie Ideen für regionale Austausche und Kooperationen und konkrete Handlungsanweisungen für den Aufbau des Kompetenzzentrums festgehalten.

„Es wird nun unsere Aufgabe im Netzwerk RML2future sein, die guten Ideen und Initiativen zu koordinieren, um unser Netzwerk zu stärken und gleichzeitig an der Idee eines Kompetenzzentrums zielgerichtet weiter zu arbeiten“, so Judith Walde als Fazit im Anschluss an die Konferenz.

Die nächste Konferenz findet bei der der Højskolen Østersøen im Deutsch-dänischen Grenzland in Dänemark am Ende des Jahres 2010 statt.

Eupen / Belgien, den 11.2.2010

**Kontakt**

Edgar Hungs:  
[edgar.hungs@aebp.be](mailto:edgar.hungs@aebp.be)  
0032 (0) 87596384

Judith Walde:  
[judith.walde@fuen.org](mailto:judith.walde@fuen.org)  
0049 (0) 173 9936731

Weitere Informationen zum Netzwerk finden sich unter:

[www.rml2future.eu/news/index\\_de](http://www.rml2future.eu/news/index_de)  
[www.fuen.org](http://www.fuen.org)  
<http://www.dglive.be/agentur/>



[www.fuen.org](http://www.fuen.org)



[www.eurac.edu](http://www.eurac.edu)



[www.dglive.be](http://www.dglive.be)



[www.hojoster.dk](http://www.hojoster.dk)



[www.nsk.at](http://www.nsk.at)



[www.yeni.org](http://www.yeni.org)

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.  
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

